

sibi subiecta,
ratio capax,
scandentes almi'.

Huemer vermuthete 'rationis capax scandentes', und verglich S. 110: 'ut inferiores cum firmis capax (= capaces) vigorum ad alta valeant scandere promissa maiorum'. Mit der Vertheidigung der indeclinablen Form hat er ohne Zweifel recht; problematisch bleibt der Genitiv (nach S. 185, wo die Fragmente erhalten sind, 'solido cibo capax' könnte man auch den Ablativ herstellen), aber unbegreiflich ist es, wie er, die von ihm selbst angeführte Stelle vor Augen, der orthographischen Rarität zu Liebe den Ausdruck so verderben konnte: 'scandentes almi', 'zum Lichte strebend', das ist doch nichts anderes als S. 110 'ad alta valeant scandere promissa maiorum' und an der von mir angeführten Stelle, in gleicher Weise mit 'capax' verbunden, 'per gradus ascendentium (d. h. die emporführen) paulatim, ex minimis ad maiorum (so) facilius scandere valeas'. Uebrigens ist 'rationis capax' ein Theil der Definition des Menschen; vgl. z. B. Boethius *περὶ ἑρμηνείας* ed. Meiser, Bd. II, 108, 19; 'animal rationale mortale, mentis et disciplinae capax'.

S. 119, die Etymologien des Presbyters (von 'prae') und Bischofs. Zunächst ist zu schreiben: 'nam prae pro ante ponimus'. Dann vom Bischof: 'dicti sunt episcopi ut (Bondurand für 'et') admonentes nos sursum semper intendere vel destinare: epi (so ich für 'episcopi', d. h. 'ēpi') graece, latine super; scopon similiter (ich statt 'similis', d. h. 'simil') graecum est, latine intentio (ich statt 'intuitio') vel destinatio dicitur'.

3. Dümmler¹ hat zuerst eine Reihe von Trinkliedern herausgegeben, die die dankbaren Mönche von St. Julian in Brioude ihrem Wohlthäter Wilhelm von Aquitanien zu Ehren gesungen haben. Ich habe in der neuen Ausgabe² vermuthet, dass dieser Wilhelm nicht, wie Dümmler angenommen hatte, der vierte seines Namens, sondern dass es Wilhelm I. sei, der Sohn Dhuoda's, dem sie ihr Werk zugeeignet hat. Doch wie dem sei — wir haben aus Brioude die Todtenklage eines Wilhelm von Aquitanien, und da kann es doch kaum einem Zweifel unterliegen, dass wir es beide Male mit demselben Grafen von Aquitanien zu thun haben. Sie steht an einer Stelle, wo sie Niemand erwarten würde: in den Cambridger Liedern, bei

1) N. A. X, 347 ff.

2) Poetae IV, 350.